

- es das Aufbereitungsverfahren entsprechend dem jeweiligen Aufbereitungszweck durchlaufen hat,
- die sonstigen verbindlichen technischen und rechtlichen Anforderungen für das Wasserwiederverwendungssystem erfüllt sind,
- eine bestimmte Menge an aufbereitetem Wasser einer eindeutigen Zweckbestimmung zugeführt werden kann, was von den technischen Gegebenheiten des Einzelfalls abhängig ist (grundsätzlich wohl mit Verlassen der Abwasseranlage),
- und (wenn rechtlich vorausgesetzt) entsprechend einer Risikobewertung eine positive Prognose für die Sicherheit des Wassers mit Blick auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit abgegeben werden kann. Diese positive Prognose wird andernfalls regelmäßig durch das Erfüllen der rechtlichen und technischen Voraussetzungen indiziert sein.

Als Ausgangspunkt für das Ende der Abwassereigenschaft dient damit bei einem integrierten Wasserwiederverwendungssystem der Ablauf der Kläranlagen oder bei einer separaten Aufbereitungseinrichtung, der Ablauf dieser. Bei einem integrierten Wasserwiederverwendungssystem zu Beseitigungs- und Verwertungszwecken, verliert das Abwasser seine Eigenschaft jedoch erst dann, wenn ein bestimmter Teilstrom des Wassers, das zur weiteren Verwendung bestimmt ist, abgegrenzt werden kann. In der Regel wird aber – entsprechend den unionsrechtlichen Regelungen der EU-WWVO – das Ende der Abwassereigenschaft spätestens an der Stelle der Einhaltung im Sinne nach Art. 3 Nr. 11 EU-WWVO erreicht. Eine entsprechende Wertung zum Ende der Abwassereigenschaft lässt sich auch dem Formulierungsvorschlag der LAWA-Ad hoc KG/AG Water Reuse entnehmen, welche vorschlägt, einen neuen Abschnitt 2a in Kapitel 3 des WHG mit dem Titel „Wiederaufbereitung von Abwasser zu landwirtschaftlichen Bewässerungszwecken“ einzuführen, wo die Wasseraufbereitung entsprechend

§ 54 WHG geregelt und die Schnittstelle zwischen Abwasserbeseitigung und Wiederverwendung definiert werden soll<sup>60)</sup>:

„Nicht zur Abwasserbeseitigung gehört die Behandlung von Abwasser soweit sie ausschließlich zur Erfüllung der Anforderungen der Verordnung nach §... WHG erforderlich ist, die Speicherung und der Transport des Wassers zu dieser Behandlung und nach dieser Behandlung sowie die Aufbringung des Wassers nach dieser Behandlung.“

Auch hier wird für die Speicherung, den Transport und die Verwendung von „Wasser“ und nicht mehr von „Abwasser“ gesprochen. Dieser Formulierungsvorschlag lässt jedoch weder eine differenzierte noch eine eindeutige Betrachtung für das Ende der Abwassereigenschaft zu.

Nach Empfehlung der LAWA-Ad-hoc-KG/AG Water Reuse wird eine konkrete Definition für das Ende der Abwassereigenschaft auch im Referentenentwurf des BMUV zur Umsetzung der EU-WWVO abgelehnt<sup>61)</sup>, wobei im Referentenentwurf nicht einmal der Begriff „aufbereitetes Wasser“ aus der EU-WWVO übernommen wurde<sup>62)</sup>, der nach der vorliegenden Untersuchung den stärksten Anhaltspunkt dafür gibt, dass es sich um ein Wasserwiederverwendungssystem handelt, aus dem ein Sekundärrohstoff im Sinne von Nicht-Abwasser gewonnen und verwendet wird. Ob eine solche Bestimmung wie im Referentenentwurf vorgeschlagen in geltendes Recht umgesetzt wird, ist aktuell offen. Jedenfalls ist der Referentenentwurf nicht dazu geeignet, die Wasserwiederverwendung in Deutschland zu erleichtern<sup>63)</sup> und die richtigen Akzente für den Ressourcenschutz zu setzen.

KA

60) Vgl. LAWA, Endbericht, S. 5 f.

61) Referentenentwurf vom 28.02.2024 zu Nummer 3, S. 14.

62) Referentenentwurf vom 28.02.2024, Art. 1 Nr. 3 im Entwurf: „aufbereitetes Abwasser“; vgl. zur Kritik auch DWA-Stellungnahme zum Referentenentwurf vom 28.03.2024, S. 2.

63) DWA-Stellungnahme zum Referentenentwurf vom 28.03.2024, S. 2.

DWA



Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

## Regelwerk

### Vorhabensbeschreibung

#### Überarbeitung des Merkblatts DWA-M 801 „Integrierte Managementsysteme für Betreiber von Abwasser- anlagen“

Die DWA-Arbeitsgruppe WI-5.3 „Prozessorientierte Managementsysteme“ wird im Auftrag des Fachausschusses WI-5 „Managementsysteme/Technisches Sicherheitsmanagement“ das Merkblatt

DWA-M 801 „Integrierte Managementsysteme für Betreiber von Abwasseranlagen“ überarbeiten.

Die seit der Veröffentlichung der Ausgabe vom September 2018 des Merkblatts DWA-M 801 „Integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem für Betreiber von Abwasseranlagen“ gemachten Erfahrungen mit den beschriebenen und den zwischenzeitlich neu implementierten Führungsinstrumenten sollen in die Überarbeitung des Merkblattes einfließen. Dazu gehören unter anderem Weiterentwicklungen der ISO-Normen im Chancen-/Risikomanagement und beim Technischen Sicherheits-

management. Weiterhin sollen die Themen Risikomanagement, Asset-Management und Energiemanagement bei der Überarbeitung ins Merkblatt einfließen.

Ziel der Überarbeitung ist eine Vereinfachung und bessere Lesbarkeit des Merkblatts durch eine übersichtliche Darstellung. Das angepasste Merkblatt DWA-M 801 soll Entscheidungsträgern Wege und Möglichkeiten aufzeigen, welche Instrumente existieren, die das Führen von Unternehmen optimieren können.

Das zu überarbeitende Merkblatt soll eine Übersicht zur Auswahl betriebsspezifischer Systeme bieten und ist an Ver-

antwortliche in der Wasserwirtschaft gerichtet.

Hinweise und Anregungen zu diesem Vorhaben nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen.

*DWA-Bundesgeschäftsstelle*

*Dipl.-Ing. Richard Esser*

*Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef*

*Tel. 0 22 42/872-187*

*Fax 0 22 42/872-184*

*E-Mail: richard.esser@dwa.de*



## Aufruf zur Stellungnahme

### Entwurf TRwS 782 „Betankung von Schienenfahrzeugen“

Die DWA hat einen Entwurf des Arbeitsblatts DWA-A 782 (TRwS 782) „Technische Regel wassergefährdender Stoffe (TRwS) – Betankung von Schienenfahrzeugen“ vorgelegt, der zur öffentlichen Diskussion gestellt wird.

Die in § 62 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) formulierten Anforderungen an den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen werden unter anderem für Tankstellen einschließlich Eigenverbrauchstankstellen durch die bundeseinheitliche Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) weiter ausgeführt. Gemäß § 15 AwSV können für diese Anforderungen unter anderem durch die Technischen Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS) der DWA technische und betriebliche Lösungen abgeleitet werden.

Im Mai 2006 wurde die erste Fassung des Arbeitsblatts DWA-A 782 (TRwS 782) „Betankung von Schienenfahrzeugen“ herausgegeben. Mit dieser zweiten Fassung wurde TRwS 782 neben einer Anpassung an die bundeseinheitliche AwSV im Hinblick auf neue technische Entwicklungen und praktische Erfahrungen überarbeitet. Inhaltlich wurden Festlegungen für vor Veröffentlichung dieser Ausgabe der TRwS 782 bereits in Betrieb befindliche Tankstellen insbesondere unter den Gesichtspunkten der Integration von wässriger Harnstofflösung ergänzt. Da eine „Tankstelle“ wasserrechtlich vollständig beschrieben werden soll, wurden zudem bei der Überarbeitung der TRwS 782 Anforderungen an bisher nicht von dieser TRwS behandelte Anlagenteile (insbesondere Lagerbehälter, Rohrleitungen und zugehörige Sicherheitseinrichtungen) aufgenommen. In dem vorliegenden Entwurf der TRwS 782

wurden Fragen und Anregungen aus der Fachwelt zu verschiedenen Sachverhalten aufgegriffen und Anforderungen mit anderen TRwS abgeglichen.

Mit der aktuellen Fassung der TRwS 782 „Betankung von Schienenfahrzeugen“ werden technische und betriebliche Regelungen für die Errichtung und den Betrieb für Tankstellen für Schienenfahrzeuge sowie einheitliche Prüfinhalte vorgelegt. Diese Regelungen haben Vorrang insbesondere gegenüber denen in der TRwS 779 „Allgemeine Technische Regelungen“. Anforderungen der TRwS 779 „Allgemeine Technische Regelungen“, die nicht durch TRwS 782 geregelt werden, sind einzuhalten.

Die TRwS 782 ist eine allgemein anerkannte Regel der Technik im Sinne § 62 Absatz 2 WHG und entspricht demgemäß den Anforderungen des § 15 AwSV.

### Änderungen

Gegenüber dem Arbeitsblatt DWA-A 782 (TRwS 782) (5/2006) erfolgte eine vollständige inhaltliche Überarbeitung, beispielsweise

- Konkretisierung der Festlegungen zur Beschränkung von Wirkungsbereichen
- Ergänzung einer Regelung zum Anfahrerschutz von Behältern für wässrige Harnstofflösung
- Anpassung der Regelungen für bereits in Betrieb befindliche Tankstellen an die Überarbeitungen für neu zu errichtende Tankstellen
- Anforderungen an bisher nicht von dieser TRwS behandelte Anlagenteile (insbesondere Lagerbehälter, Rohrleitungen und zugehörige Sicherheitseinrichtungen)
- Überarbeitung der Festlegungen zur Dichtheitsprüfung von Rückhalteeinrichtungen im Entwässerungssystem
- Berücksichtigung neuer technischer Entwicklungen und praktischer Erfahrungen, Abstimmung der Formulierungen von identischen Sachverhalten in anderen TRwS.

Das Arbeitsblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe IG-6.6 „Tankstellen für Schienenfahrzeuge“ (Sprecher: Dr.-Ing. Hermann Dinkler) im Auftrag des DWA-Hauptausschusses „Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz“ im DWA-Fachausschuss IG-6 „Wassergefährdende Stoffe“ erarbeitet. Es richtet

sich insbesondere an Behörden, Betreiber, Planende, Fachbetriebe und Sachverständigenorganisationen, die im Bereich des Gewässerschutzes nach § 62 WHG und der AwSV tätig sind und von der Thematik „Tankstellen“ berührt sind.

### Frist zur Stellungnahme

Das Arbeitsblatt DWA-A 782 (TRwS 782) „Technische Regel wassergefährdender Stoffe – Betankung von Schienenfahrzeugen“ wird bis zum **30. September 2024** öffentlich zur Diskussion gestellt. Hinweise und Anregungen sind schriftlich, vorzugsweise in digitaler Form, zu richten an:

*DWA-Bundesgeschäftsstelle*

*Dipl.-Ing. Iris Grabowski*

*Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef*

*E-Mail: grabowski@dwa.de*

Für den Zeitraum des öffentlichen Beteiligungsverfahrens kann der Entwurf kostenfrei im DWA-Entwurfsportal eingesehen werden: [www.dwa.info/entwurfportal](http://www.dwa.info/entwurfportal). Dort ist auch eine digitale Vorlage zur Stellungnahme hinterlegt. Im DWA-Shop ist der Entwurf als Printversion oder als E-Book im PDF-Format erhältlich.

*Entwurf Arbeitsblatt DWA-A 782*

*(TRwS 782) „Technische Regel wassergefährdender Stoffe (TRwS) – Betankung von Schienenfahrzeugen“, Juli 2024*  
85 Seiten

### Print

*ISBN 978-3-96862-721-2*

*Ladenpreis: 103 Euro*

*fördernde DWA-Mitglieder: 82,40 Euro*

### E-Book

*ISBN 978-3-96862-722-9*

*Ladenpreis: 90 Euro*

*fördernde DWA-Mitglieder: 72 Euro*

### Kombi E-Book & Print

*Ladenpreis: 130,50 Euro*

*fördernde DWA-Mitglieder: 104,40 Euro*

### Herausgeberin und Vertrieb

*DWA-Bundesgeschäftsstelle*

*Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef*

*Tel. 0 22 42/872-333*

*Fax 0 22 42/872-100*

*E-Mail: info@dwa.de*

*DWA-Shop: [www.dwa.info/shop](http://www.dwa.info/shop)*



## Aufruf zur Stellungnahme

### Entwurf Merkblatt DWA-M 920-5 „Bodenfunktionsansprache – Teil 5: Verdichtungsgefährdung und Befahrbarkeit von Böden“

Die DWA hat den Entwurf des Merkblatts DWA-M 920-5 „Bodenfunktionsansprache – Teil 5: Verdichtungsgefährdung und Befahrbarkeit von Böden“ vorgelegt, der hiermit zur öffentlichen Diskussion gestellt wird.

Die DWA erstellt mit der Arbeits- und Merkblattreihe zur Bodenbewertung eine fachliche Grundlage für die Praxis, deren Gliederung sich an den im Bundesbodenschutzgesetz bzw. in der Bundesbodenschutzverordnung genannten Bodenfunktionen bzw. Gefährdungen orientiert. Das vorliegende Merkblatt DWA-M 920-5 „Bodenfunktionsansprache – Teil 5: Verdichtungsgefährdung und Befahrbarkeit von Böden“ steuert in diesem Rahmen einen Beitrag bei zur Vermeidung von Bodenschadverdichtungen und der damit verbundenen Beeinträchtigungen fast aller Bodenfunktionen.

Das Merkblatt verfolgt das Ziel, in einem Leitfaden den gegenwärtigen Stand des Wissens zu vermitteln und eine Bewertung vorliegender Modellkonzepte zur Erfassung der Verdichtungsgefährdung und Befahrbarkeit von Böden vorzunehmen, ohne dabei eine Empfehlung zugunsten eines dieser Modelle auszusprechen. Zwar existieren bereits umfangreiche wissenschaftliche Vorarbeiten und Veröffentlichungen, zum Beispiel die Merkblätter DVWK-M 234 und DVWK-M 235, doch fehlen bis heute allgemein akzeptierte Standards sowie verbindliche technische Regelwerke für die Umsetzung des nicht-stofflichen Bodenschutzes in der Praxis. Das vorliegende Merkblatt knüpft an die bestehenden DVWK-Merkblätter an, erweitert aber das Methodenspektrum um die seitdem entwickelten Modellkonzepte.

Das Merkblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe GB-7.5 „Verdichtungsgefährdung und Befahrbarkeit von Böden“ (Sprecher: Dr. Volker Hennings) im Auftrag des DWA-Hauptausschusses „Gewässer und Boden“ im DWA-Fachausschuss GB-7 „Bodenschutz – Bodenfunktionen und Altlasten“ erarbeitet und richtet sich an Berater und Landwirte, die das Schutzgut Boden für die Produktion

von Lebensmitteln, Futtermitteln und anderen Erzeugnissen wie nachwachsende Rohstoffe nutzen.

#### Frist zur Stellungnahme

Das Merkblatt DWA-M 920-5 „Bodenfunktionsansprache – Teil 5: Verdichtungsgefährdung und Befahrbarkeit von Böden“ wird bis zum **30. September 2024** öffentlich zur Diskussion gestellt. Hinweise und Anregungen sind schriftlich, möglichst in digitaler Form, zu richten an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dipl.-Geogr. Dirk Barion  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
E-Mail: [wielpuetz@dwa.de](mailto:wielpuetz@dwa.de)

Für den Zeitraum des öffentlichen Beteiligungsverfahrens kann der Entwurf kostenfrei im DWA-Entwurfportal eingesehen werden: <http://www.dwa.info/entwurfportal>. Dort ist auch eine digitale Vorlage zur Stellungnahme hinterlegt. Im DWA-Shop ist der Entwurf als Printversion oder als E-Book im PDF-Format erhältlich.

Entwurf Merkblatt DWA-M 920-5  
„Bodenfunktionsansprache – Teil 5:  
Verdichtungsgefährdung und Befahrbarkeit von Böden“, Juli 2024, 96 Seiten

#### Print

ISBN 978-3-96862-715-1  
Ladenpreis: 112,50 Euro  
fördernde DWA-Mitglieder: 90 Euro

#### E-Book

ISBN 978-3-96862-716-8  
Ladenpreis: 98 Euro  
fördernde DWA-Mitglieder: 78,40 Euro

#### Kombi E-Book & Print

Ladenpreis: 142 Euro  
fördernde DWA-Mitglieder: 113,60 Euro

#### Herausgeberin und Vertrieb

DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 022 42/872-333  
Fax 022 42/872-100  
E-Mail: [info@dwa.de](mailto:info@dwa.de)  
DWA-Shop: [dwa.info/shop](http://dwa.info/shop)

## Neu erschienen

### Bau und Umbau von Abwasserbehandlungsanlagen: Merkblatt DWA-M 215-2

Die DWA hat das Merkblatt DWA-M 215-2 „Empfehlungen zur Planung und Ausführung für Bau und Umbau von Abwasserbehandlungsanlagen – Teil 2: Systematik der Planung ab Variantenuntersuchung bis Inbetriebnahme“ veröffentlicht. Das Merkblatt ersetzt zusammen mit dem 2020 veröffentlichten Teil 1 „Systematik der Planung bis Variantenuntersuchung“ das Arbeitsblatt ATV-A 106 aus dem Jahr 1995.

Die allgemeinen Ausführungen zur Systematik der Planung, ersten Planungsschritten über die Konzeptentwicklung bis zur Variantenuntersuchung in Teil 1 werden in Teil 2 durch detailliertere Empfehlungen für die weitere Planung, die Bauausführung bis einschließlich Inbetriebnahme fortgeschrieben.

Es werden die Abhängigkeiten und das komplexe Ineinandergreifen der Fachdisziplinen aufgezeigt, die beim Bau und Umbau von Abwasserbehandlungsanlagen beteiligt und zu berücksichtigen sind. Das Merkblatt formuliert fachübergreifend Empfehlungen zu bau-, maschinen-, elektro- und sicherheitstechnischen Aspekten der Planung und Errichtung von Abwasserbehandlungsanlagen und gilt für die Herangehensweise und den Umfang von Ingenieur- und Planungsleistungen im Zusammenhang mit Bau, Umbau und Erweiterungen.

Die erforderlichen Aktivitäten betreffen gleichermaßen Fachleute in Planungs- und Ingenieurbüros sowie in Genehmigungsbehörden und Bauherrn.

Die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen Planung von Abwasserbehandlungsanlagen ergibt sich aus gesetzlichen Vorgaben und stellt für jede Organisationsform der Abwasserbeseitigung eine nicht zu umgehende Pflichtaufgabe dar. Die Empfehlungen gelten grundsätzlich für alle Abwasserbehandlungsanlagen. Bei Entwurf und Bau von Anlagen zur Behandlung industrieller Abwässer sind gegebenenfalls spezielle Gesichtspunkte zu berücksichtigen.



## Änderungen

Gegenüber dem Arbeitsblatt ATV-A 106: 1995 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- vollständig neue Zielsetzung der Merkblattreihe DWA-M 215 bezüglich der Thematik zu Planung und Ausführung für Bau und Umbau von Abwasserbehandlungsanlagen
- Überführung des Arbeitsblatts in eine Merkblattreihe mit neuer Benummerung
- Anpassung an die Gestaltungsregeln des Arbeitsblatts DWA-A 400: 2018
- Einführung der DWA-Klimakennung.

Das Merkblatt wurde vom DWA-Fachausschuss KA-11 „Technische Ausrüstung und Bau von Kläranlagen“ (Obmann: Dipl.-Ing. *Christian Schnatmann*) im Auftrag des DWA-Hauptausschusses „Kommunale Abwasserbehandlung“ erarbeitet und richtet sich an Betreiber von Abwasserbehandlungsanlagen, Bauherren, Fachleute in Planungs- und Ingenieurbüros und Genehmigungsbehörden.

Das Arbeitsblatt ATV-A 106:1995 wurde bereits mit Erscheinen von Teil 1 im Jahr 2020 zurückgezogen.

Teil 2 ist nur in Verbindung mit Teil 1 anwendbar.

*Merkblatt DWA-M 215-2 „Empfehlungen zur Planung und Ausführung für Bau und Umbau von Abwasserbehandlungsanlagen – Teil 2: Systematik der Planung ab Variantenuntersuchung bis Inbetriebnahme“, Juli 2024, 83 Seiten*

#### Print

ISBN 978-3-96862-696-3

Ladenpreis: 138 Euro

fördernde DWA-Mitglieder: 110,40 Euro

#### E-Book

ISBN 978-3-96862-697-0

Ladenpreis: 120 Euro

fördernde DWA-Mitglieder: 96 Euro

#### Kombi E-Book & Print

Ladenpreis: 174 Euro

fördernde DWA-Mitglieder: 139,20 Euro

#### Herausgeberin und Vertrieb

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel. 0 22 42/872-333

Fax 0 22 42/872-100

E-Mail: [info@dwa.de](mailto:info@dwa.de)

DWA-Shop: [www.dwa.info/shop](http://www.dwa.info/shop)

## Neu erschienen

### Merkblatt DWA-M 253 „Prozessautomatisierung und Vernetzung abwassertechnischer Anlagen“

Die DWA hat das Merkblatt DWA-M 253 „Prozessautomatisierung und Vernetzung abwassertechnischer Anlagen“ veröffentlicht.

Das unter neuem Titel veröffentlichte Merkblatt DWA-M 253 ist eine Zusammenfassung und Aktualisierung der Merkblätter DWA-M 207 „Informations- und Kommunikationsnetzwerke für die Abwassertechnik“ vom Juli 2007 und DWA-M 253 „Leit- und Automatisierungstechnik auf Abwasseranlagen“ vom März 2011. Sowohl die technologische Entwicklung als auch neue Aspekte der Nutzen- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung machten eine grundlegende Überarbeitung dieser Merkblätter erforderlich.

Die für „Industrie 4.0“ typische Nutzung von Konzepten der Informationstechnologie (IT) für die echtzeitfähige, intelligente, horizontale und vertikale Vernetzung von Menschen, Anlagen und IT-Systemen findet verstärkt Anwendung in der Abwasserwirtschaft und wird unter dem Begriff „Wasserwirtschaft 4.0“ vorangetrieben. Der wachsenden Bedeutung der Vernetzung wird die Zusammenführung der Merkblätter unter dem neuen Merkblatt DWA-M 253 mit neuem Titel gerecht.

Das vorliegende Merkblatt DWA-M 253 stellt die aktuelle Konfiguration und den Systemaufbau der am Markt verfügbaren Leit- und Automatisierungstechnik vor und spiegelt diese an den Anforderungen der Abwassertechnik. Dies gilt für die Konzeption, die Implementierung und den laufenden Betrieb. Der Schwerpunkt des Merkblatts liegt auf kommunalen Kläranlagen.

Die Prozessautomatisierung auf Abwasseranlagen dient der Prozessüberwachung und -sicherung, -führung und -regelung sowie zur Prozessoptimierung und -dokumentation. Dazu werden Prozessinformationen erfasst, verknüpft, verarbeitet, visualisiert und Eingriffe in den Prozess vorgenommen. Funktionen der Leit- und Automatisierungstechnik sind weiterhin das Bedienen und Beobachten der Abwasseranlage, die Kontrolle der Grenz- und Überwachungswerte, die Meldungs- und Alarmbehandlung sowie die geordnete Dokumentation in ent-

sprechenden Berichten und Protokollen gemäß dem Merkblatt DWA-M 260 zur Erfassung, Darstellung und Archivierung von Prozessinformationen.

Durch die übersichtliche Darstellung der Prozesszustände unterstützt die Prozessautomatisierung (Merkblatt DWA-M 253) zusammen mit der Prozessvisualisierung (Merkblatt DWA-M 260) eine vertiefte Kenntnis der betrieblichen Zusammenhänge und schafft damit die Grundlage für eine Optimierung der Anlage im Hinblick auf Umweltauswirkungen, Energieeffizienz und Verfahrensökonomie. Die Prozessautomatisierung muss die verfahrenstechnische Auslegung der Anlage sowie die technischen und organisatorischen Randbedingungen des Anlagenbetriebs berücksichtigen.

#### Änderungen

Gegenüber den Merkblättern DWA-M 207:2007 und DWA-M 253:2011 wurden insbesondere folgende Änderungen vorgenommen:

- Zusammenführung, Neugliederung und Umbenennung sowie Beseitigung von Doppelungen
- Abgrenzung und Formulierung der Schnittstellen zu Merkblatt DWA-M 260:2017 „Visualisierung und Auswertung von Prozessinformationen auf Abwasseranlagen“ und zu Merkblatt DWA-M 1060:2022 „IT-Sicherheit – Branchenstandard Wasser/Abwasser“
- Weiterentwicklung von Strukturen und Architekturen der Prozessautomatisierung
- Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung von Komponenten inklusive der Verwendung von drahtloser Kommunikation
- Berücksichtigung von Kostenaspekten
- neu aufgenommen: aktuelle Aspekte der Prozessautomatisierung wie Assistenzsysteme, Cloud-Computing, Virtualisierung, Künstliche Intelligenz und Augmented Reality
- neu aufgenommen: betriebliche Anforderungen an Automatisierungsfunktionen und -systeme
- neu aufgenommen: Auswirkungen der veränderten Konzepte auf den Menschen, die Organisation, Technik und Geschäftsmodelle.

Das Merkblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe KA-13.1 „Automation und

Vernetzung abwassertechnischer Anlagen“ (Sprecher: Dr.-Ing. Felix Uecker) im Auftrag des DWA-Hauptausschusses „Kommunale Abwasserbehandlung“ im DWA-Fachausschuss KA-13 „Automatisierung von Kläranlagen“ (Obmann: Dr.-Ing. Frank Obenaus) erarbeitet.

Erfolgreiche Automatisierungsprojekte erfordern eine enge Zusammenarbeit von Planenden der Anlagen- und Verfahrenstechnik mit den Planenden der Prozessautomatisierung sowie mit den Betreibern der Anlagen. Das Merkblatt richtet sich an Fachleute aus den Bereichen des Betriebs von abwassertechnischen Anlagen, der mit Planung befassten Ingenieurbüros und der Genehmigungsbehörden.

Mit Erscheinen des Merkblatts DWA-M 253 (6/2024) werden die Merkblätter DWA-M 207 (7/2007) und DWA-M 253 (3/2011) zurückgezogen.

Merkblatt DWA-M 253 „Prozessautomatisierung und Vernetzung abwassertechnischer Anlagen“, Juni 2024, 69 Seiten

#### Print

ISBN: 978-3-96862-719-9

Ladenpreis: 114,50 Euro

fördernde DWA-Mitglieder: 91,60 Euro

#### E-Book

ISBN: 978-3-96862-720-5

Ladenpreis: 99,50 Euro

fördernde DWA-Mitglieder: 79,60 Euro

#### Kombi E-Book & Print

Ladenpreis: 144,50 Euro

fördernde DWA-Mitglieder: 115,60 Euro

#### Herausgeberin und Vertrieb

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel. 0 22 42/872-333

Fax 0 22 42/872-100

E-Mail: [info@dwa.de](mailto:info@dwa.de)

DWA-Shop: [www.dwa.info/shop](http://www.dwa.info/shop)

## Landesverbände

### Bayern

#### Seminar Abwasserdruckleitungen im Betrieb – alles dicht? Dichtheitsprüfungen – Vorbereitung, Durchführung, Verfahren

Aufgrund der Abwasserförderung unter Druck besteht für Boden und Grundwasser eine erhöhte Gefährdung durch Abwasserdruckleitungen. Somit ist im Betrieb der Leitungen eine besondere Sorgfalt notwendig. In Betrieb befindliche Abwasserdruckleitungen sind im Rahmen der Eigenüberwachungsverordnung (EÜV) regelmäßig auf Dichtheit zu überprüfen. Hierzu wurden mittlerweile praxistaugliche Verfahren entwickelt. Am 26. September 2024 führt der DWA-Landesverband Bayern in Augsburg ein Seminar durch, in dem die Verfahren vorgestellt werden. Hinweise zur Vorbereitung und anschließenden Sanierung sowie Praxisberichte ergänzen das Programm.

Rund 11000 km Abwasserdruckleitungen sind in Bayern in Betrieb. Die regelmäßige Überprüfung zur Funktionsfähigkeit und Dichtheit gehört zu einem sorgfältigen Betrieb dazu und wird in der EÜV gefordert. Das Seminar informiert über mögliche Prüfverfahren und gibt Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung der Prüfung. Ebenso berichten Fachleute aus der Praxis über ihre Erfahrungen. Auch der nächste Schritt, sollte ein Schaden entdeckt werden, wird beleuchtet. Auch bei der Sanierung sind Gestaltungshinweise zu berücksichtigen, die im Anschluss eine Überprüfbarkeit sicherstellen und somit einen wirtschaftlichen und effizienten Betrieb ermöglichen.

Das Seminar richtet sich an Betreiber von Pumpwerken und Druckleitungen sowie Mitarbeitende von Ingenieurbüros und der Wasserwirtschaftsverwaltung.

Die Teilnahmegebühr für DWA-Mitglieder beträgt 330 € (Nicht-Mitglieder 390 €) einschließlich Seminarunterlagen und Tagesverpflegung.

Kontakt und Anmeldeöglichkeiten:

DWA-Landesverband Bayern  
Friedenstraße 40, 81671 München  
Tel. 089/233-62590

Fax 089/233-62595

E-Mail: [info@dwa-bayern.de](mailto:info@dwa-bayern.de)

<https://eva.dwa.de/details.php?id=6715&lv=3>

KA

### Nord-Ost

#### 33. Magdeburger Abwassertage

Der DWA-Landesverband Nord-Ost lädt zu den 33. Magdeburger Abwassertagen am 5. und 6. September 2024 in das Hotel Ratswaage Magdeburg ein. Diese traditionsreiche Veranstaltung wird seit dem Jahr 2017 durch den Landesverband ausgerichtet.

Die Fachveranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Umweltministeriums Sachsen-Anhalt, das die Eröffnung übernehmen wird. Am ersten Veranstaltungstag stehen folgende Schwerpunkte des fachlichen Austausches im Mittelpunkt: die EU-Kommunalabwasserrichtlinie aus Sicht des Landes Sachsen-Anhalts, Vergleich und Abwägung der Ansätze zwischen Energie- und Klimaneutralität, Technologien zur gezielten Spurenstoffelimination auf kommunalen Kläranlagen, Betrachtung der Vorgaben der EU-Kommunalabwasserrichtlinie in Bezug auf die Stickstoffelimination sowie der Fällmittellengpass aus Herstellersicht. Im Anschluss an die fachlichen Diskussionen findet eine Exkursion zum Schöpfwerk Steingrabenwiese statt, die den Teilnehmenden praktische Einblicke in die Abläufe und Technologien der Wasserwirtschaft gewährt. Der Tag wird mit einem gemeinsamen Abendessen abgerundet, das Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken bietet.

Der zweite Veranstaltungstag widmet sich aktuellen Themen und Herausforderungen zu Sicherheitsstandards in der praktischen Anwendung, zur Entsorgung von Klärschlamm und der Rückgewinnung von Phosphor sowie zur Wiederverwendung von aufbereitetem Wasser. Es



Blick auf die Elbe in Magdeburg



Auf dem Laufenden bleiben mit:  
**[www.gfa-news.de](http://www.gfa-news.de)**

Newsportal für  
Wasserwirtschaft,  
Abwasser, Abfall



wird die Prozesswasserbehandlung mit Nitrifikation präsentiert, Energieproduktion auf Abwasseranlagen vorgestellt und Informationen zum Projekt RECYBA vermittelt, das sich mit der Analyse und Steigerung der Energieeffizienz beschäftigt.

Die Veranstaltung, die zudem von einer Industrieausstellung begleitet wird, bietet eine Plattform für den Austausch von Fachwissen, aktuellen Forschungsergebnissen und innovativen Technologien. Sie fördert die Vernetzung zwischen

Fachleuten und Kollegen aus verschiedenen Bereichen der Wasserwirtschaft. Das Seminar richtet sich an die Aufgabenträger und Betreiber, an Behörden und Ingenieurbüros sowie an Unternehmen, Hochschulen und Labore.

<https://www.dwa-no.de/de/landesverband-nord-ost-veranstaltungen.html>

Tel. 0391/99018291

Fax 0391/99018294

E-Mail: [dwa@dwa-no.de](mailto:dwa@dwa-no.de)

## Personalien

### Markus Schröder Ehrenmitglied der DWA

Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder (Aachen) ist Ehrenmitglied der DWA. Das hat der Vorstand der Vereinigung im Juni 2024 beschlossen. Markus Schröder bringt sich seit Mitte der 1990er-Jahre aktiv in die Arbeit der DWA ein, in den Bereichen Kommunalabwasser und Klärschlamm, Energie, Spurenstoffe sowie zu Forschungsthemen und -projekten. Durch seinen enormen ehrenamtlichen Einsatz hat er die Ziele und Werte der DWA breit kommuniziert, verkörpert und sich für die Umsetzung überdurchschnittlich eingesetzt.

In der Fachwelt ist Markus Schröder für innovative Ideen und Vorschläge bekannt und gilt als besonders vielseitiger und kreativer Ingenieur. Er war Vorsitzender der DWA-Koordinierungsgruppe „Energie in der Wasser- und Abfallwirtschaft“. Federführend war er bei der Erarbeitung der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Studie „Energiepotenziale in der deutschen Wasserwirtschaft“, die im Jahr 2010 von der DWA als Buch veröffentlicht wurde. Er war jahrelang Obmann des Fachausschusses KA-10 „Abwasserbehandlung in ländlichen Gebieten“. Besonders wichtig sind ihm auch die Themenfelder Leistungsqualität und Vergabeverfahren, Ingenieurqualifikation, Ingenieurleistungen und deren Honorierung sowie Digitalisierung und Building Information Modeling. Er ist Obmann des DWA-Fachausschusses WI-6 „BIM in der Wasserwirtschaft“ und Mitglied des DWA-Hauptausschusses Wirtschaft.

Darüber hinaus war Markus Schröder von 2009 bis 2023 Mitglied des DWA-

Vorstands, 2012 bis 2023 Mitglied des Präsidiums und 2016 bis 2023 Vizepräsident der Vereinigung. Durch seine intensive und gewissenhafte Mitwirkung in den DWA-Führungsgremien war er maßgeblich mit daran beteiligt, die DWA gut und sicher durch die Corona-Pandemie zu führen.



Markus Schröder ist beratender Ingenieur und war bis Ende 2023 geschäftsführender Gesellschafter der Tuttahs & Meyer Ingenieurgesellschaft. Seit 2003 ist Markus Schröder Lehrbeauftragter an der RWTH Aachen, im Dezember 2008 wurde er dort zum Honorarprofessor ernannt.

### Norbert Jardin 65 Jahre

Am 7. Juli 2024 vollendet Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin, Vorstandsvorsitzender sowie Vorstand Technik und Flussgebietsmanagement des Ruhrverbands und Mitglied des DWA-Präsidiums, sein 65. Lebensjahr. In der DWA engagiert sich

Norbert Jardin seit über drei Jahrzehnten, darunter in vielen Fachgremien.

Norbert Jardin hat Bauingenieurwesen an den Universitäten Karlsruhe, Darmstadt und Stanford (USA) studiert, promovierte 1995 über die vermehrte biologische Phosphorelimination und wechselte 1995 zum Ruhrverband, wo er ab 1997 die Planungsabteilung des Ruhrverbands leitete. 2016 wurde er zum Technischen Vorstand und 2019 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er ist Autor von mehr als 140 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Karl-Imhoff-Preis der DWA und mit der Eddy Medal der Water Environment Federation (WEF).



Foto: Ruhrverband

Seit 2002 engagiert sich Norbert Jardin in der Ausbildung junger Ingenieure und Ingenieurinnen und wurde 2007 zum Honorarprofessor an der TU Darmstadt ernannt. Er ist Herausgeber des mittlerweile in 32. Auflage erschienenen Standardwerks „Taschenbuch der Stadtentwässerung“. Weiter ist Jardin seit vielen Jahren in der International Water Association (IWA) aktiv, unter anderem vier Jahre als Vorstandsmitglied, acht Jahre als Mitglied und Chair des International Programme Committee der IWA, ab 2005 als Sekretär der deutschen IWA-Sektion und seit Juli 2017 als Vorsitzender der deutschen Sektion. Im September 2015 wurde er zum Chair der IWA Specialist Group „Design, Operation and Costs of Large Wastewater Treatment Plants“ gewählt und im gleichen Jahr in den Kreis der IWA Fellows aufgenommen. Norbert Jardin engagiert sich an seiner Alma Mater auch als Vorstandsvorsitzender des Fördervereins des Instituts IWAR der TU Darmstadt und im wissenschaftlichen Beirat des Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig.

## Helmut Kroiss 80 Jahre

Eine der herausragendsten Persönlichkeiten der österreichischen Wasserwirtschaft, O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. h. c. *Helmut Kroiss*, früher Vorstand des Instituts für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft der TU Wien, begeht am 22. Juli 2024 ihren 80. Geburtstag.



Kroiss hatte seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 als Assistent an der TU Wien bei Wilhelm von der Emde begonnen. 1985 habilitierte er sich mit Arbeiten zur anaeroben Abwasserreinigung. Danach war Helmut Kroiss zwei Jahre als Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Wasser- und Abwasserfragen bei der Voest-Alpine Linz AG tätig, bevor er 1987 zum Nachfolger von der Emde an die TU Wien berufen wurde. Neben seiner umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit, die anlässlich seines 65. Geburtstags in KA 8/2009, Seite 819/820, ausführlich gewürdigt und beschrieben wurde, stellte Kroiss seine Expertise stets auch in den Dienst fachlich relevanter nationaler und internationaler Organisationen, etwa als Vizepräsident und Präsident des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbands (ÖWAV).

Helmut Kroiss wurde 2004 zum Ehrenmitglied der DWA ernannt. Im Jahr 2005 wurde er von der European Water Association (EWA) für seine wissenschaftlichen Leistungen mit der William-Dunbar-Medaille ausgezeichnet. Im Herbst 2012 wurde der Jubilar an der TU Wien emeritiert. Das bedeutete aber keineswegs Ruhestand. Im Jahre 2013 wurde Helmut Kroiss für die Amtsperiode von September 2014 bis August 2016 zum Präsidenten der International Water Association (IWA) gewählt. Im September 2018 endete seine acht Jahre dauernde Mitgliedschaft im IWA-Vorstand.

KA

## Willy-Hager-Preis 2023 verliehen: Wasserwiederverwendung

Dr.-Ing. *Christoph Schwaller* erhält den Willy-Hager-Preis 2023 für seine Dissertation „Agricultural irrigation demand



Foto: Christoph Schwaller

modeling and assessment of membrane ultrafiltration alone or hybridized with inline dosed powdered activated carbon for non-potable water reuse applications“. Er hat seine Dissertation am Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft der TU München unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. *Jörg E. Drewes* erarbeitet. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Jahrestagung der Wasserchemischen Gesellschaft am 6. Mai 2024 in Limburg an der Lahn statt. Der jährlich vergebene Willy-Hager-Preis würdigt hervorragende Ar-

beiten junger Hochschulwissenschaftler auf dem Gebiet der Wasseraufbereitung und Abwasserbehandlung.

Christoph Schwaller widmete sich in seiner Arbeit zwei Zielen. Zum einen entwickelte er für die landwirtschaftliche Bewässerung systematisch einen Modellierungsansatz zur Abschätzung des pflanzenspezifischen Bewässerungsbedarfs als Planungsgrundlage einer alternativen Wasserbereitstellung. Zum anderen erarbeitete er eine Aufbereitungsstrategie durch die Integration von Mehrfachbarrieren für den sicheren Rückhalt pathogener Keime und organischer Spurenstoffe für unterschiedliche Formen der Wasserwiederverwendung, wie zum Beispiel die Bewässerung von Gemüse und Obst für den Rohverzehr, urbane Grünflächen sowie die künstliche Grundwasseranreicherung. Dabei lag der Schwerpunkt auf dem erstmaligen Einsatz von keramischen Ultrafiltrationsmembranen als Barriere für pathogene Keime und als ein sehr flexibles Aufbereitungsverfahren für saisonal schwankende Bedarfe. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind außerordentlich vielversprechend und lassen sich direkt auf vergleichbare Anwendungen der Wasserwiederverwendung an anderen Standorten übertragen, so eine Pressemitteilung zur Verleihung des Preises.

KA

## Ruhrverband: seit Mai drei Vorstandsmitglieder

Der Vorstand des Ruhrverbands ist zum 1. Mai 2024 nach 20 Jahren zu seiner ursprünglichen Konstellation mit drei Mit-

gliedern zurückgekehrt. Hintergrund dieser Neuorganisation war der in diesem Jahr auslaufende Dienstvertrag von



Vorstandsratsvorsitzender *Thomas Kufen* (2. v. r.) mit dem neuen Vorstandsteam des Ruhrverbands: (v. l.) *Norbert Jardin* (Vorstandsvorsitzender und Vorstand Technik), *Carolin-Beate Fieback* (Vorständin Personal, Verwaltung und Soziales) und *Christoph Gerbersmann* (Vorstand Finanzen) (Foto: Rosa Lisa Rosenberg)

Dr. Antje Mohr als Vorständin für Finanzen, Personal und Verwaltung. Ihr bisheriger Verantwortungsbereich wurde jetzt in ein neues Vorstandsressort Finanzen und ein neues Vorstandsressort Personal, Verwaltung und Soziales aufgeteilt. Beide Ressorts wurden in diesem Zusammenhang zum 1. Mai 2024 neu besetzt.

Das Vorstandsressort Finanzen wird der ausgewiesene Finanzexperte *Christoph Gerbersmann* (58) übernehmen. Er war seit vielen Jahren Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Hagen, wo er für Finanzen und Informationstechnik verantwortlich war. Seit 2015 ist er auch Vorsitzender des Fachverbands der Kämmerinnen und Kämmerer in Nordrhein-Westfalen und hat ein gutes Netzwerk in der kommunalen Familie. Zudem engagiert er sich seit über 40 Jahren für Natur- und Umweltschutz, nachdem er sein Studium als Diplom-Ingenieur Landschafts- und Freiraumplanung abgeschlossen hat und sieben Jahre lang Geschäftsführer des Umweltzentrums Hagen gewesen ist. In seinem Vorstandsressort werden neben den Finanzen künftig

auch die Bereiche Recht und Liegenschaften sowie Informationstechnik angesiedelt sein.

Das Vorstandsressort Personal, Verwaltung und Soziales bekleidet jetzt die bisherige Personalratsvorsitzende des Ruhrverbands, *Carolin-Beate Fieback* (50). Die Diplom-Betriebswirtin ist seit 25 Jahren in verschiedenen Funktionen für den Ruhrverband tätig. Ehrenamtlich ist sie langjährige Vorsitzende des ver.di-Bezirks Ruhr-West und seit vielen Jahren für die Energie-, Abfall- und Wasserwirtschaft Nordrhein-Westfalen zuständig. Als Spitzenfunktionärin hat sie die Weiterentwicklung des Tarifvertrags für die Wasserwirtschaft maßgeblich beeinflusst. Bereits in ihrer Tätigkeit als Personalratsvorsitzende war sie an der strategischen Weiterentwicklung des Ruhrverbands beteiligt. Die Belange der Beschäftigten kennt sie aus dem täglichen Dialog und ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum Verband.

Prof. Dr.-Ing. *Norbert Jardin*, der dem Vorstand seit 2016 angehört und seit 2019 Vorstandsvorsitzender ist, wird die

37. Lindauer Seminar 13./14. März 2025

## CALL FOR PAPERS

Vorschläge senden Sie bitte bis Freitag,  
26. Juli 2024 an Fr. Sonja Jöckel  
([sonja.joeckel@jt-elektronik.de](mailto:sonja.joeckel@jt-elektronik.de))

„PRAKTISCHE  
KANALISATIONSTECHNIK –  
ZUKUNFTSFÄHIGE  
ENTWÄSSERUNGSSYSTEME“

Ihr kompetenter Partner  
für die gesamtheitliche TV-Kanal-Inspektion

[www.JT-elektronik.de](http://www.JT-elektronik.de)

Geschicke des Ruhrverbands bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden im April 2025 weiter lenken. Über seine Nachfolge will der Verbandsrat des Ruhrverbands noch in diesem Jahr entscheiden. KA

## Neue Vorsitzende des Young Water Professionals Chapter Deutschland der IWA

*Natalie Páez*, M. Sc. und *Lukas Guericke*, M. Sc. sind neue Vorsitzende des Young Water Professional Chapter Deutschland der International Water Association (IWA). Sie haben die Ämter während der IFAT im Mai 2024 in München von Dr.-Ing. *Lisa Broß* und *Hagimar von Ditfurth*, M. Sc. übernommen.

*Natalie Páez* studierte zunächst Chemieingenieurwesen an der Universidad Nacional de Colombia und schloss dann als Master of Science im Umweltingenieurwesen an der TU München ab. Derzeit ist sie Doktorandin am Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft der TU München.

*Lukas Guericke* ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum Wasser Berlin und promoviert am INSA Lyon – Institut National des Sciences Appliquées de Lyon. Vorangegangen ist ein Studium des Bauingenieurwesens an der TU Berlin mit Schwerpunkten in urbanem Wasserhaushalt, Wasserressourcenmanagement und Hydroinformatik.

Schwerpunkte ihrer Arbeit sehen die neuen Vorsitzenden in der Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit zwischen den Young Water Professionals



Die bisherige und die künftige Führungsspitze des Young Water Professionals Chapter Deutschland der IWA (v. l. n. r.): Hagimar von Ditfurth, Natalie Páez, Lukas Guericke, Lisa Broß, rechts Norbert Jardin als Vorsitzender der deutschen Nationalkomitees der IWA (Foto: Alex Fettich)

Chapters der IWA, dem Ausbau beruflicher Netzwerke und des Austauschs von Wissen sowie der Förderung der interdisziplinären, generationenübergreifenden und internationalen Zusammenarbeit.

Die ausgeschiedene Vorsitzende *Lisa Broß* ist seit Januar 2024 Sprecherin der DWA-Bundesgeschäftsführung. *Hagimar von Ditfurth* unterstützt als Country Manager bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit die digitale Transformation des afrikanischen Kontinents. **KA**

## Änderungen bei der European Water Association

Die European Water Association (EWA) hat während der IFAT einige personelle Änderungen vollzogen: Generalsekretär ist jetzt *Arthur Guischet* in Nachfolge von *Johannes Lohaus*. Zur Schatzmeisterin wurde *Lisa Broß*, Sprecherin der DWA-Bundesgeschäftsführung gewählt. Sie folgt in dieser Funktion auf *Thomas Wintgens*, Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft und Wassergütewirtschaft der RWTH Aachen. Wintgens wurde zum Vorsitzenden des European Technical & Scientific Committee (ETSC) der EWA gewählt. Zur Vorsitzenden des European Policy Committee (EPC) der EWA wurde *Hilde Niezen* gewählt, Direktorin von Stichting RIONED, des Dachverbands der niederländischen Wasserwirtschaft. **KA**

## Ute Bonde Umweltsenatorin in Berlin

Die Juristin *Ute Bonde* (57, CDU) ist neue Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt in Berlin. Sie wurde am 23. Mai 2024 ernannt, nachdem ihre Vorgängerin *Manja Schreiner* zurückgetreten war. Bonde war seit Mai 2023 Geschäftsführerin des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB). Davor arbeitete sie viele Jahre bei den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG), von 2019 bis



Foto: SenMVKU/Marc Vorwerk

2023 war sie dort Prokuristin. Auch in der Verwaltung sammelte sie Erfahrungen: Von 1995 bis 2005 arbeitete Bonde in der Senatsverwaltung für Finanzen, anschließend vier Jahre in der Wirtschaftsverwaltung. Von 2013 bis 2015 war sie Geschäftsführerin der Berlinwasser Beteiligungs GmbH. Ute Bonde ist in Aachen aufgewachsen und hat in Bonn Rechtswissenschaften studiert. **KA**

## Sigurd van Riesen gestorben

Am 11. Mai 2024 starb unerwartet und plötzlich im Alter von 79 Jahren Regierungsbaumeister Dr.-Ing. *Sigurd van Riesen*, bis 2004 Hauptgeschäftsführer der DWA.

In Danzig geboren und nach der Flucht in Schleswig-Holstein aufgewachsen, studierte van Riesen von 1966 bis 1970 Bauingenieurwesen an der TH Hannover und der TU Karlsruhe. Nach der Promotion in Karlsruhe und der Referendarausbildung trat er in die Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Baden-Württemberg ein. Im März 1981 schied er als Oberregierungsbaurat und Leiter der Abwasserabteilung beim Wasserwirtschaftsamt in Karlsruhe aus, um hauptamtlicher Erster Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister der hessischen Kreisstadt Limburg an der Lahn zu werden, wo er sechs Jahre lang blieb.



*Sigurd van Riesen im Herbst 2023 als Vize-Europameister mit der Staffel 4 × 100 m der Senioren (Foto: Katalin van Riesen)*

Sigurd van Riesen trat 1987 in die Hauptgeschäftsstelle der damaligen ATV ein und übernahm am 1. Februar 1988 die Aufgaben des ATV-Hauptgeschäftsführers und Geschäftsführers der Gesellschaft zur Förderung der Abwassertechnik e.V. (GFA). 1989 wurde er zusätzlich ehrenamtlicher Generalsekretär der heutigen European Water Association (EWA). Bei der ATV brachte die Wieder-

vereinigung Deutschlands die Chance zur Gründung der beiden Landesgruppen im Osten, die als erste mit hauptamtlichen Geschäftsführern ausgestattet wurden. Die Fusion mit dem Deutschen Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau (DVWK) führte im Jahr 2000 zu einer Ausweitung des Tätigkeitsbereichs in die Bereiche Wasserbewirtschaftung, Wasserbau, Gewässerentwicklung, Hydrologie und Boden. Die Mitgliederzahl der DWA konnte in van Riensens Amtszeit auf ca. 15 000 verdoppelt werden.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs gelang es van Riesen, auch die osteuropäischen Länder und das Baltikum in die European Water Association zu integrieren. Darüber hinaus hat er sich viele Jahre im Strategic Council der International Water Association (IWA) engagiert. Auf der IFAT 2005 wurde Sigurd van Riesen ehrenvoll verabschiedet. Im April 2001 hatte ihn CIWEM, der englische Wasser- und Umweltverband, bereits zum Ehrenmitglied (Honorary Fellow) gewählt.

Im Ruhestand blieb van Riesen dem Fachgebiet verbunden und war öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Wasserwirtschaft (Wasserbau sowie Hochwasserschutz) und Abwasserentsorgung. Ebenso war Sigurd van Riesen zeit seines Lebens sportlich aktiv, besonders in der Leichtathletik, was zu vielen nationalen und internationalen Meistertiteln in seiner jeweiligen Altersklasse führte. Er war leidenschaftlicher Radfahrer und engagierte sich in der Hennefer Lokalpolitik für die Rechte der Radfahrerinnen und Radfahrer. Des Weiteren stieß er die im Jahr 2001 geschlossene Städtepartnerschaft Hennefs (Sitz der DWA) mit Nowy Dwór Gdanski (Tiegenhof) in Polen an.

Mit Sigurd van Riesen verliert die deutsche und europäische Wasserwirtschaft einen stets aktiven Mitstreiter. Ihm und seinem Engagement haben die DWA und die EWA sehr viel zu verdanken. **KA**

## Klaus Töpfer gestorben

Der frühere Bundesumweltminister *Klaus Töpfer* ist tot. Er starb am 8. Juni 2024 im Alter von 85 Jahren, Medienberichten zufolge „nach kurzer, schwerer Krankheit“. Töpfer war ab 1987 der zweite Bundesumweltminister, „aber der erste, der das Amt nachhaltig prägte“, wie die ARD-Tagesschau sein Wirken charakterisiert. Die DWA verlieh ihm im

Jahr 1998 als erstem ihren William-Lindley-Ring. Der William-Lindley-Ring ist die höchste Auszeichnung, die die DWA an verdiente Personen des öffentlichen Lebens vergibt. Töpfer war verschiedentlich Redner auf Veranstaltungen der DWA, zum Beispiel im Januar 2007 in Bonn-Bad Godesberg anlässlich der Verabschiedung von *Hermann H. Hahn* und der Amtseinführung von *Otto Schaaf* als DWA-Präsident.



Klaus Töpfer im November 2023 bei der Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises (Foto: Raphael Stötzel)

Klaus Töpfer, politisch in der CDU beheimatet, prägte die Umweltpolitik national und international wie kaum ein anderer Politiker. Umweltschutz und Nachhaltigkeit waren lebenslang seine Themen. Er war partei- und organisationenübergreifend anerkannt. Die amtierende Bundesumweltministerin *Steffi Lemke* (Grüne) schreibt auf X: „Mit Klaus Töpfer verlieren wir einen unserer großen Umweltpolitiker. Er stand für das Ausöhnen von Ökologie und Ökonomie und

hat die Internationale Umweltpolitik geprägt.“ Der CDU-Vorsitzende *Friedrich Merz* bezeichnet Töpfer, ebenfalls auf X, als „einen verdienten Politiker und streitbaren Kämpfer für die Nachhaltigkeit, der die Umwelt- und Klimapolitik unseres Landes und international maßgeblich geprägt hat.“ Bundespräsident *Frank-Walter Steinmeier* sagt über Klaus Töpfer: „Er hat in vielen Bereichen Pionierarbeit geleistet – und durch seine Arbeit auch Einstellungs- und Verhaltensänderungen bewirkt.“

Der studierte Volkswirt Töpfer arbeitete nach seiner Promotion in der Staatskanzlei des Saarlandes. 1978 wurde er ordentlicher Professor und Direktor des Instituts für Raumforschung und Landesplanung der Universität Hannover, aber schon kurz darauf Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Umwelt, 1985 Umweltminister in Rheinland-Pfalz und 1987 Bundesumweltminister, 1994 Bundesbauminister. 1998 schied er aus der Bundesregierung aus und wurde Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) mit Dienstsitz in Nairobi unter Unter-Generalsekretär der Vereinten Nationen. Diese Ämter gab er 2006 ab. Von Februar 2009 bis September 2015 war Klaus Töpfer Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam; er ist auch der Gründungsdirektor (2009) dieses Instituts. Seitdem hatte er zahlreiche weitere, neue öffentliche Aufgaben übernommen. **KA**

## Veranstaltungen

### 37. Lindauer Seminar – Kanalisationstechnik

Bis zum 26. Juli 2024 können Beiträge für das 37. Lindauer Seminar „Praktische Kanalisationstechnik – Zukunftsfähige Entwässerungssysteme“ angemeldet werden. Ziel der Veranstalter ist es, ein breit gefächertes Spektrum an hochwertigen Beiträgen zu präsentieren. Die Vorträge sollten sich mit aktuellen Trends, Entwicklungen oder Herausforderungen im Bereich der Zukunftsfähigkeit von Entwässerungssystemen auseinandersetzen. Das 37. Lindauer Seminar findet am 13. und 14. März 2025 statt.

Dipl.-Kffr. *Sonja Jöckel*,  
E-Mail: [seminar@jt-elektronik.de](mailto:seminar@jt-elektronik.de)

**KA**

### Hamburger Kolloquium zur Abwasserwirtschaft

Beim „34. Hamburger Kolloquium zur Abwasserwirtschaft“ am 10. und 11. September 2024 stehen die Themenblöcke Abwasserbehandlung, Wasserwiederverwendung, Niederschlagswasser, Schiffs- und Industrieabwasser sowie Spurenstoffelimination im Vordergrund. Weitere Vorträge umfassen die Themen Künstliche Intelligenz und Asset Management in der Abwasserwirtschaft. Den Abschluss bilden ausgewählte Vorträge zur Forschung *Ralf Otterpohls* an der TU Hamburg der letzten 26 Jahre.

<https://www.tuhh.de/aww/veranstaltungen>

**KA**

# Industrie und Technik

## Effiziente Rohrreinigung mit Molchtechnik

Die Stocksiefen GmbH bietet eine Lösung zur Reinigung von Rohrleitungen: die Molchtechnik. Die Methode kann bei Problemen wie reduzierter Durchflussmenge, trübem Trinkwasser und erhöhtem Pumpenverschleiß optimal angewendet werden. Spezielle Molche lösen Ablagerungen mechanisch und entfernen sie rückstandslos, was Betriebskosten senkt und die Lebensdauer der Infrastruktur verlängert. Diese Lösung ist effizient, umweltfreundlich und schonend für das Rohrsystem, so das Unternehmen.



Ablagerungen in einem Industrierohr

Vorteile der Molchtechnik auf einen Blick:

- Schonende Reinigung: Ablagerungen werden mechanisch und ohne chemische Zusätze entfernt.
- Kaum Betriebsunterbrechungen: Die schnelle Arbeitsweise minimiert Stillstandzeiten.



Versuchsaufbau: Der Molch hat die Aufgabe, mechanisch Ablagerungen von den Rohrwänden zu lösen.